

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0496/2009
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann	03.12.2009	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Handlungsprogramm Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement

1. Beratung über das Handlungsprogramm „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“
2. Beschluss des Handlungsprogramms „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“

Beschlussvorschlag:

Das Handlungsprogramm „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ wird beschlossen.

Sachdarstellung / Begründung:

Seit Frühjahr 2008 nimmt die Stadt Bergisch Gladbach an dem Projekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V, das vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV NRW) gefördert wird, teil. Neben Bergisch Gladbach sind daran sieben weitere Kommunen (Haan, Hellental, Moers, Ratingen, Rheine, Porta Westfalica und der Verband Südliches Paderborner Land mit den Kommunen Bad Wünneberg, Borchon, Büren, Lichtenau und Salzkotten) beteiligt. Nach einer Bearbeitungszeit von insgesamt eineinhalb Jahren soll das Landesprojekt nun am 1. Dezember 2009 mit einer Tagung in Schwerte abgeschlossen werden.

Für die Sicherung einer sozial- und umweltgerechten Zukunft ist ein schonender Umgang mit der Ressource Boden von großer Bedeutung. Die zunehmende Zersiedelung der Städte mit einem hohen Anteil an versiegelten Flächen ist nicht nur ökologisch als problematisch anzusehen, sondern auch unter ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten wenig zukunftsfähig. Gleichzeitig stellen der demografische Wandel und der Zwang zu einer ressourcen- und klimaschonenden Entwicklung die Kommunen vor neue planerische Herausforderungen. Das Leitbild einer nachhaltigen Stadtentwicklung versucht diesen Herausforderungen Rechnung zu tragen. Kennzeichen hierfür sind eine deutliche Verminderung des Flächenverbrauchs, der Schutz bestehender Freiräume, eine kompaktere, ressourcenschonende Siedlungsstruktur sowie der Erhalt beziehungsweise die Schaffung einer ökonomisch tragfähigen und lebenswerten Infrastruktur, die auch den Ansprüchen der sich demografisch wandelnden Bevölkerungsstruktur Rechnung trägt.

Trotz großer Potenziale ist es bisher nur in Ansätzen möglich gewesen, das Leitbild einer nachhaltigen Stadtentwicklung in kommunalen Entscheidungsprozessen zu verankern. Die LAG 21 NRW hat vor dem Hintergrund der vom Rat für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2002 aufgestellten Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie und der Festlegung des 30-ha-Ziels für das Jahr 2020 das Modellprojekt „Flächenmanagement als partizipativer Prozess einer nachhaltigen Stadtentwicklung“ entwickelt und in vier Modellkommunen (Arnsberg, Bottrop, Emsdetten und Minden) in die kommunale Praxis umgesetzt. Durch das Modellprojekt ist es gelungen, ein wirkungsvolles Planungs- und Umsetzungsinstrument für eine flächenschonende nachhaltige Stadtentwicklung in die kommunale Planungspraxis einzuführen. Zur Validierung der Ergebnisse und weiteren Verbreitung des Flächenmanagementsystems wurde das Nachfolgeprojekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ durchgeführt, an dem die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist.

Ein elementarer Bestandteil des Projektes ist die Erarbeitung eines Handlungsprogramms, das mit seinen Leitzielen und Zielen den Handlungsrahmen für die Planungen der nächsten zehn bis 15 Jahre in Bergisch Gladbach vorgibt. Das Handlungsprogramm beinhaltet die strategischen Eckpunkte und die zur Umsetzung der Ziele erforderlichen Maßnahmen für die künftige Entwicklung der Wohnbauflächen. Diese Eckpunkte werden auch im Stadtentwicklungskonzept berücksichtigt werden, welches wiederum die Grundlage für den neu aufzustellenden Flächennutzungsplan bildet.

Das Handlungsprogramm mit seinen Zielen und Maßnahmen soll selbst verpflichtend den

Handlungsrahmen für künftige Planungen schaffen. Planung und politische Entscheidungen sollen sich in Zukunft an den Aussagen des Handlungsprogramms orientieren. Dadurch besteht sowohl für die Verwaltung als auch für die politischen Vertreter der Stadt ein Konzept, anhand dessen sie ihre Entscheidungen gegenüber Dritten begründen und vertreten können.

Erarbeitet wurde das Handlungsprogramm im Steuerungskreis, der aus dem Arbeitskreis Stadtentwicklung (Ratsmitglieder aller Fraktionen), Vertretern aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, Vertretern der Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft, Haus und Grund Rhein-Berg e.V., dem Bergischen Naturschutzverein sowie der Stadtverwaltung besteht.

Das Programm besteht aus drei Leitzielen:

1. Moderate Wohnbaulandentwicklung nach dem Prinzip Innen- vor Außenentwicklung,
2. Anpassung der Wohngebiete und des Wohnungsbestandes (Alt- und Neubau) an künftige Bedürfnisse und
3. Nachhaltige Auslastung der Infrastruktur,

Diese Leitziele sind wiederum in Ziele und Unterziele untergegliedert (siehe Anlage 1). Den Unterzielen sind Maßnahmen zugeordnet, die durch Anfangs- und Endzeitpunkte konkretisiert werden.

Das Handlungsprogramm wurde vom Steuerungskreis schrittweise gemeinsam erarbeitet. In Bergisch Gladbach wurden dafür mehrere Workshops durchgeführt. Am 29. August 2008 fand in Bergisch Gladbach der Auftaktworkshop statt. Inhaltlich ging es um eine grundsätzliche Stärken-Schwächen-Analyse der Stadt. Behandelt wurden die Themen Bevölkerung, Siedlungsfläche/ Wohnraum sowie Standort/ Infrastruktur. Vertiefend bearbeitet wurde das Thema „Nachhaltiges Kommunales Flächenmanagement“ im zweiten Workshop am 12. November 2008. Die aus der Stärken-Schwächen-Analyse abgeleiteten Vorschläge für drei Leitziele wurden in einer Zukunftswerkstatt breit diskutiert. Die sich daraus ergebende Vielzahl von Visionen und Ideen sowie die Leitziele wurden daraufhin von Seiten der Verwaltung zusammengefasst, strukturiert und konkretisiert. Das Ergebnis, der Entwurf des Handlungsprogramms, wurde in einem dritten Workshop am 22. April 2009 der Steuerungsgruppe vorgestellt. Auf dem Abschlussworkshop am 26. November 2009 soll nun das überarbeitete Handlungsprogramm mit der Steuerungsgruppe abschließend abgestimmt werden.

Begleitet wurden die Workshops durch vier von der LAG 21 ausgerichteten Arbeitstreffen in Schwerte im Zeitraum von Juni 2008 bis Anfang Dezember 2009, bei denen alle teilnehmenden Kommunen ihre Ergebnisse und Erfahrungen aus den Workshops vorstellten, diskutierten und den weiteren Projektablauf abstimmten. Mit Abschluss des Projektes wird ein Flächenbericht erstellt, der den Verlauf des Projektes, das Handlungsprogramm mit seinen Zielen und Maßnahmen sowie verschiedene Indikatoren der demografischen und Flächenentwicklung dokumentiert. Dieser Bericht wird voraussichtlich Ende 2009/ Anfang 2010 fertig gestellt werden.

Anlage

Anlage 1: Handlungsprogramm „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“

Falls sich das Handlungsprogramm auf dem abschließenden Workshop am 26. November 2009 noch ändern sollte, wird die Überarbeitung nachgereicht.

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

Handlungsfeld:

Mittelfristiges Ziel:

Jährliches Haushaltsziel:

Produktgruppe/ Produkt:

Finanzielle Auswirkungen

<u>1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan</u>	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand		
Ergebnis		
<u>2. Finanzrechnung</u> <small>(Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/</small> <u>Vermögensplan</u>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten

ja
nein
siehe Erläuterungen